

# Interesse am Sonnenberg wächst

Verein Stadthalten und engagierte Hauseigentümer wollen Sanierung des Gebietes 2010 weiter voran treiben

VON UWE RECHTENBACH

In das Chemnitzer Projektgebiet Konserviertes Stadtquartier Sonnenberg soll im Frühjahr 2010 frischer Wind kommen. Denn auf dem Areal zwischen Zieten-, Schüffner-, Jakob- und Fürstenstraße wollen Hauseigentümer wie Hannelore Holz in die Offensive gehen, um gegen Leerstand und Verfall erhaltenswerter Bausubstanz anzukämpfen.

Unterstützt werden sie dabei

vom Verein Stadthalten, in dessen Händen die Projekt-Koordinierung liegt und der Initiator des ersten Chemnitzer Wächterhaus-Projekts in der Zietenstraße 70 ist. Dorthin hatte der Verein zu seiner ersten diesjährigen Informationsveranstaltung zum Konservierten Stadtquartier geladen. Hannelore Holz war dabei. Ihr gehören vier Häuser im Gebiet des Stadtquartiers. Doch mit Leerstand hat sie im Gegensatz zu anderen Hausbesitzern nicht zu

kämpfen: „Meine Häuser sind gut vermietet. Aber ich kümmere mich auch darum, dass es keinen Leerstand gibt.“ Sie ist sicher: „Wenn sich alle Eigentümer vor Ort engagieren würden, könnte es auf dem Sonnenberg mit der Sanierung viel schneller voran gehen.“

Die Hausbesitzerin betreibt eine Immobilienfirma und hat zurzeit mehrere Interessenten, die Häuser im Gebiet des Konservierten Stadtquartiers kaufen möchten. „Die ha-

ben das Potenzial des Sonnenberges erkannt“, so Holz, die sich darüber ärgert, wenn der Sonnenberg von Kredit-Banken schlecht bewertet wird. „Ich kenne auch andere Hausbesitzer, die sanieren würden, doch von Bank zu Bank laufen und vergeblich nach Krediten fragen. Aber wie man an meinem Beispiel sieht, finden sich doch Mieter, die auf den Sonnenberg ziehen“, so Holz.

Dass der Sonnenberg viel Potenzial hat, davon ist auch Eckhard Heumeyer vom Verein Stadthalten überzeugt: „Der Sonnenberg kann sich mit dem Kaßberg messen. Deshalb lohnt es sich, um die Erhaltung der Bausubstanz zu kämpfen und Eigentümer zu unterstützen, die hier sanieren wollen.“ Er fügt hinzu: „Wir haben mit unserem Wächterhaus ein erstes Zeichen setzen können, dass es ein Interesse am Sonnenberg gibt. Deshalb ist der Verein auch als Kontakt- und Beratungsstelle für Hauseigentümer da, die sich für das Stadtquartier engagieren wollen.“ Am 9. April wird es von 14 bis 18 Uhr einen Workshop für Hauseigentümer in der Zietenstraße 70 geben. Der Verein will dabei Hilfestellungen zur Erschließung von Fördermöglichkeiten geben und die Weichen für die Bündelung der Interessen stellen.

Hannelore Holz freut sich schon auf diesen Termin: „Ich hoffe, dass viele kommen, die wie ich etwas für den Sonnenberg bewegen wollen. Denn wer genau hinschaut, sieht, dass es eine schöne Gegend ist.“



Das rot gekennzeichnete Gebiet stellt das Konservierte Stadtquartier Sonnenberg dar.

## STICHWORT

### Konserviertes Stadtquartier

Der Begriff Konserviertes Stadtquartier Sonnenberg bezeichnet ein bestimmtes Areal des Stadtteiles. Es wird von Zieten-, Schüffner-, Jakob- sowie Fürstenstraße umschlossen und soll wegen seiner wertvollen Bausubstanz erhalten werden.

Da dieses Gebiet aus verschiedenen Gründen stark von Leerstand und Sanierungsbedarf betroffen ist, gibt es für sanierungswillige Hausbesitzer besondere Fördermöglichkeiten. Zu den Besitzern zählen kommunale Wohnungsgesellschaften und Privateigentümer aus den alten und neuen Bundesländern.

Um ihre Interessen zu bündeln und zu koordinieren sowie neue Modelle künftiger Nutzung von Wohn- und Geschäftsräumen zu

entwickeln, bietet der Chemnitzer Verein Stadthalten Veranstaltungen und Beratungen an. Damit wendet er sich sowohl an Hauseigentümer als auch an all jene, die sich für Räumlichkeiten in diesem Gebiet interessieren.

Ein Modell der Nutzung ist das so genannte Wächterhaus. Darin stellt der Hauseigentümer Räume zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Im Gegenzug beteiligen sich die Nutzer in kleinem Umfang an der Aufwertung der Quartiere. Ziel der Zwischennutzung ist nicht nur die Erhaltung wertvoller Bausubstanz, sondern auch die Wiederbelebung des Wohnumfeldes. Die Phase der Zwischennutzung beträgt fünf bis zehn Jahre. In dieser Zeit soll der Eigentümer das Haus sanieren. (REU)

<b>Publikation</b>	Freie Presse
<b>Lokalausgabe</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Erscheinungstag</b>	Donnerstag, den 11. März 2010
<b>Seite</b>	12

→ Impressum → Kontakt